

Artikel vom 13.12.2016

Weber und Kurz zur Türkei

„Vollmitgliedschaft ist keine Option“

Hier finden Sie den kompletten

Gastbeitrag

[\(<https://www.welt.de/politik/ausland/article160228194/Fuer-einen-Neustart-mit-der-Tuerkei.html>\)](https://www.welt.de/politik/ausland/article160228194/Fuer-einen-Neustart-mit-der-Tuerkei.html).



Manfred Weber, EVP-Fraktionschef im Europäischen Parlament und Sebastian Kurz, Außenminister von Österreich haben in einem Gastkommentar in der „Welt“ betont, dass die Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU keine Option sei. Zwar sei eine politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit mit der Türkei wichtig, dennoch stellten Weber und Kurz klar, dass ein Beitritt der Türkei zu einer Zerstörung der EU führen könnte. „Diesen Realismus sollte man haben und auch die Ehrlichkeit, das auszusprechen,“ so die Politiker.

Große Sorgen bereiten den Politikern vor allem die aktuellen Entwicklungen in der Türkei: „Wie auch die Europäische Kommission in ihrem jüngsten Länderbericht zur Türkei festgehalten hat, gibt es Rückschritte bei der Unabhängigkeit der Justiz und der Pressefreiheit. Andersdenkende werden eingeschüchtert, Oppositionspolitiker verhaftet, und man spricht offen über die Wiedereinführung der Todesstrafe. Hier braucht es eine klare Reaktion der EU.“

Weber und Kurz sind der Meinung, dass es auf die negative Entwicklungen in der Türkei eine klare Reaktion der EU geben müsse und fordern das Aussetzen der Beitrittsverhandlungen mit der Türkei: „Ein Einfrieren der Beitrittsverhandlungen wäre ein klares und angemessenes politisches Signal, dass die EU als Wertegemeinschaft nicht bereit ist, über die negative Entwicklungen in der Türkei hinwegzusehen. Das ist für uns auch eine Frage der Glaubwürdigkeit der EU. Wenn wir strenge Maßstäbe an unsere Partner am Westbalkan anlegen, dann müssen wir dies ohne Wenn und Aber auch gegenüber der Türkei tun.“